

Der Geisenheimer Weinlehrpfad erzählt anhand von Schautafeln die Geschichte der Hochschulstadt Geisenheim und des örtlichen Weinbaus.



Der Weinlehrpfad beginnt und endet am Rheinufer in Geisenheim, kann aber auch an jeder beliebigen Stelle des Rundwegs gestartet werden. Die Wanderung dauert etwa 3 Stunden bei 10 km und 218 Höhenmetern.



Die Tour führt über die Geisenheimer Innenstadt, zum Rothenberg, vorbei an Marienthal und über Johannisberg wieder zurück zum Rheinufer. An zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkten finden Sie viele Gelegenheiten zum Ausruhen und Einkehren.



### Tipp:

Parkmöglichkeiten befinden sich am Geisenheimer Rheinufer an der B42 in Fahrtrichtung Wiesbaden

Gastronomische Einkehrmöglichkeiten finden sich in der Geisenheimer Innenstadt, den Weinprobierständen sowie auf Anfrage in den Weingütern entlang der Tour.

### Herausgeber:

Magistrat der Hochschulstadt Geisenheim  
Rüdesheimer Str. 48  
65366 Geisenheim

Tel.: 06722-701-0  
Fax.: 06722-701-120



[www.geisenheim.de](http://www.geisenheim.de)  
[tourist@geisenheim.de](mailto:tourist@geisenheim.de)

f @geisenheim  
@hochschulstadt.geisenheim  
0171-5401716



## Unser Geisenheim unser Weinlehrpfad

### Vom Rheinufer zum Goetheblick

Eine Wanderung rund um den Wein



## Der Weinlehrpfad Geisenheim

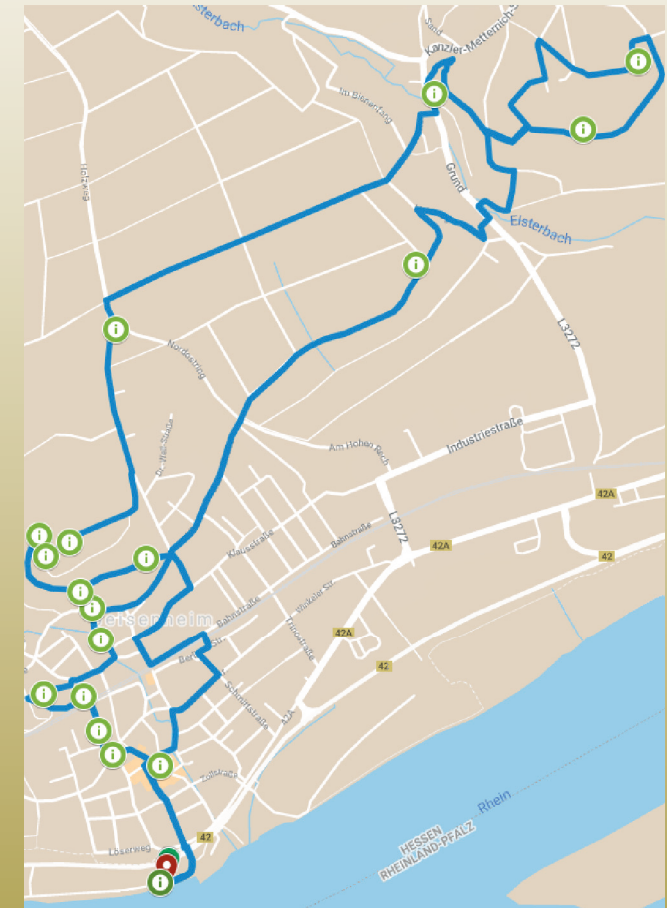
Erleben Sie die wunderbare Weinlandschaft Geisenheims bei dieser abwechslungsreichen und informativen Wanderung. Genießen Sie die großartigen Ausblicke und Ruhepunkte und entdecken Sie dabei auch viele Geisenheimer Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke. Der Weg ist mit diesem Zeichen ausgeschildert:



Start ist am Weinprobierstand **(1)** am Rheinufer. Von hier geht man durch die Unterführung Richtung Innenstadt. Eben noch durch die kleine Gasse „Steinheimerstraße“ geschlendert, eröffnet sich dem Wanderer nun der großzügige Bischof-Blum-Platz am eindrucksvollen „Rheingauer Dom“ **(2)** wie die Geisenheimer ihre Pfarrkirche nennen. Weiter geht es in nördlicher Richtung zum Lindenplatz mit seiner ca. 700 Jahre alten Linde. Hinter dem Rathaus **(3)** geht es rechts in die „Beinstraße“, vorbei am Bachelin-Haus **(4)**, bis hin zur Fußgängerunterführung. Nach der Unterführung führt der Weg nach links durch den herrlichen Park der Hochschule **(5)**. In unmittelbarer Nähe des Verwaltungsgebäudes **(6)**, eines Backsteinhauses, befindet sich das Denkmal des Gründers der Lehranstalt, Eduard von Lade. Hinter dem Backsteinhaus gelangt man über den Campus in einen kurzen Laubengang, der in die „Hospitalstraße“ hinunterführt. Dieser folgt man nach rechts bis zum Blaubach. Dort geht es nach links ins „Kirchspiel“ **(7)** und weiter zum Fuß des Rothenbergs **(8)**. Von hier folgt man der Ortsumgehung nach rechts bis zu den drei Hochhäusern. Der Lehrpfad zieht sich von hier links direkt den Hang des Rothenbergs hinauf. Es geht in einem lang gezogenen Bogen um den Rothenberg herum stetig bergan **(9, 10, 11)**. Der Wirtschaftsweg schlägt auf Höhe des Naturschutzgebietes „Kaolingrube“ eine Kehre (Ruhebank) und nähert sich der Kuppe des Rothenbergs, die letzten Meter nach links auf einen unbefestigten Feldweg. Hier befindet sich mit Blick Richtung Rochuskapelle die schönste Weinsicht 2012 **(12)**.

Auch die Aussicht am Rothenbergkreuz **(13)** gehört zu den schönsten, die der Rheingau zu bieten hat. Nun geht es gemütlich zur „Langestraße“ hinter, um ihr dann links Richtung Marienthal zu folgen. Am „Fladeneck“ **(14)** überquert man den „Holzweg“ und geht am Wasserwerkshäuschen vorbei, auf dem asphaltierten Weinbergsweg in Richtung Schloss Johannisberg. Man nimmt die steile „Hütte“ nach unten und erreicht die ehemalige Stadtwaage im Johannisberger Grund **(15)**. Gegenüber dem Weingut Schamari-Mühle folgt man einem steilen Feldweg der Beschilderung „Klostersteig“ bergan. Auf diesem Weg genießt man einen wunderbaren Blick über das Weindorf Johannisberg und seine Weinbergslagen. Unterhalb des Schlosses, am 50. Breitengrad **(16)**, führt der Weg weiter und schließlich in einem Linksbogen hoch zum Goetheblick **(17)**. Die Aussicht hier reicht bei gutem Wetter bis Wiesbaden. Nach einem kleinen Abstecher in den offenen Innenhof, in dem das Spätlesereiter Denkmal steht, geht es um das Schloss herum wieder zum Abstieg. Am Aussichtspunkt hält man sich nun links und nimmt für den Abstieg eine kleine verborgene Steintreppe, die zurück in den Johannisberger Grund führt. Vorbei am Froschbrunnen durch die „Peter-Scherer-Straße“ und den „Hohlweg“ noch einmal steil bergauf, gelangt man zum Panoramaweg Richtung Geisenheim. Am Flurbereinigungsdenkmal **(18)** befindet sich der Johannisberger Weinprobierstand. Der Weinbergsweg endet am „Holzweg“, den man zur „Albert-Schweizer-Straße“ (Nordring) überquert. An den Hochhäusern biegt man links in die „Langestraße“ und geht bergab bis man rechts in die Straße „Im Kosakenberg“ gelangt. Hier kommt man am Palais Zwierlein, einem alten Adelssitz vorbei.

Man folgt der „Behlstraße“ nach links und passiert in der „Bahnstraße“ die Front des Schlosses Kosakenberg. Durch die Unterführung am Bahnhof erreicht man wieder die Geisenheimer Innenstadt, in der sich das Schloss Schönborn befindet. Der „Winkeler Straße“ folgt man bis zum Römerberg und geht über den „Bischof-Blum-Platz“ zurück zum Weinprobierstand.



Gesamtlänge: 10,0 km

Gesamtaufstieg: 218 m

Gehzeit ohne Pausen: 3 h

